RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG UND KULTUR

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
konrad.wolf@mwwk.rlp.de
www.mwwk.rlp.de

Vorsitzender des Ausschusses für
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Herrn Johannes Klomann, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
17/5786
VORLAGE

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
Ref. PUK		Hr. Marc-Antonin Bleicher marc-antonin.bleicher@bm.rlp.de	06131 16 2855 06131 16 172855

27. 11. 19

28. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am 07.02.2019

TOP 1: „Erforschung, Erhalt und Sanierung der St. Johanniskirche in Mainz“
Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- V 17/4192

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der o.g. Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Die Johanniskirche in Mainz gehört zweifellos zu den bedeutendsten Sakralbauten in Deutschland. Sie hat als frühmittelalterliche Kirche auf den Resten römisch-kaiserzeitlicher und spätantiker Vorgängerbauten sowie als wohl erster Dombau in Mainz eine herausragende kulturhistorische Bedeutung. Und sie ist derzeit eine der wissenschaftlich spannendsten und wohl auch umfassendsten Projekte in der kirchlichen Bauforschung.

Seit 2013 führen Archäologinnen und Archäologen und Bauforscherinnen und Bauforscher umfangreiche Grabungen und Untersuchungen in der Johanniskirche durch. Ihre Arbeiten haben für die Datierung des Gebäudes zu bemerkenswerten Ergebnissen geführt. Anlass für die Grabungen waren archäologische Funde, die bei Arbeiten zum Einbau einer Fußbodenheizung gemacht wurden.

Das Land Rheinland-Pfalz beteiligt sich selbstverständlich finanziell an den Forschungs- und Sanierungsarbeiten.

TÜREN ÖFFNEN

Seit 2009 wurden aus den Fördermitteln für nichtstaatliche Denkmäler, die von der GDKE vergeben werden, für Instandsetzungsmaßnahmen am Äußeren der Johanniskirche Fördermittel in Höhe von 72.150 Euro sowie für die Untersuchungen Fördermittel in Höhe von 568.850 Euro gewährt. Das gesamte Kostenvolumen beträgt 4.185.000 Euro. Der Bund hat durch die BKM bisher 300.000 Euro bewilligt.

Die vom Land geförderten archäologischen, bauhistorischen und restauratorischen Untersuchungen in der Johanniskirche liefen bis Ende 2018. Diese Untersuchungen innerhalb und im Außenbereich der Kirche bilden die notwendige Grundlage für die Erstellung eines Sicherungs-, Sanierungs- und Nutzungskonzepts für die Johanniskirche. Es wurde im Rahmen dieser Untersuchungen wichtige Erkenntnisse zur Baugeschichte der Johanniskirche gewonnen, insbesondere zur Datierung in merowingische Zeit, die deutschlandweit einzigartig ist.

Eine Bilanzierung der Forschungsarbeiten ist derzeit noch nicht möglich, da aufgrund der Komplexität der Erkenntnisse ein abschließender Bericht noch nicht erstellt worden ist. Kleinere Untersuchungen werden noch durchgeführt werden, sofern dies für den Abschlussbericht erforderlich ist. Es ist hier selbstverständlich das Vorrecht der ev. St. Johannis-Gemeinde als Eigentümerin der Johanniskirche und Auftraggeberin der Untersuchungen, den Abschlussbericht vorzustellen.

Außer der mit der Direktion Landesdenkmalpflege der GDKE abgestimmten Konzeption zur statischen Sicherung des Baus liegt ein abschließendes Gesamtkonzept zur zukünftigen Nutzung noch nicht vor. Dieses wird derzeit innerhalb der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau unter Beteiligung der Landeskirche, des Dekanats und der Kirchengemeinde entwickelt.

Der Landesdenkmalpflege liegt deshalb bisher ausschließlich ein Förderantrag für statische Sicherungsmaßnahmen vor. Das evangelische Dekanat Mainz beantragt hierin eine Zuwendung von 250.000 € von der BKM und 250.000 € vom Land Rheinland-Pfalz. Ich gehe davon aus, dass wir diese Summe auch bewilligen werden.

Über weitere Schritte und Landesförderungen können seriöse Aussagen erst dann getroffen werden, wenn das Sicherungs-, Sanierungs- und Nutzungskonzepts für die Johanniskirche vorliegt.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Konrad Wolf

TÜREN ÖFFNEN